

Inhaltsverzeichnis

1	Schulprogramm.....	2
1.1	Geschichte der Schule	2
1.2	Unsere Schule heute	2
1.3	Zielsetzung.....	3
1.4	Schulklima.....	3
1.5	Besondere schulische Aktivitäten.....	4
1.6	Mitarbeit und Finanzen.....	5
1.7.	Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen	
2	Schwerpunkte schulischer Entwicklung.....	7
2.1	Verbesserung der Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen....	7
2.2	Förderkonzept.....	9
2.3	Schulgebäude.....	15
2.4	Kommunikation in der Schule.....	16
3.	Ausbildungskonzept.....	16
4	Weiterführung und Evaluation	18

1 Schulprogramm

1.1 Geschichte der Schule

Die Grundschule Hainholz ist einer der ältesten Schulstandorte in Elmshorn. Bereits 1760 genehmigte der damalige dänische König den Bau einer Schule auf dem jetzigen Schulgrundstück. Vor etwas mehr als 100 Jahren wurde der Altbau, der unter der neuen Fassade von 1971 steckt, gebaut .

Seit 1971 ist die Hainholzer Schule eine reine Grundschule. Seit 1973 verfügte sie außerdem über drei Vorschulklassen, die für alle Kinder ab dem 5. Lebensjahr offen standen. Leider wurden diese Vorschulklassen 1993 nach 20-jähriger erfolgreicher Arbeit - besonders bei der Integration der nicht-deutschsprachigen Kinder - auf Beschluss der Landesregierung aufgelöst und in einen Schulkindergarten umgewandelt. In diesen durften aber nur noch schulpflichtige Kinder aufgenommen werden. Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es landesweit in Schleswig-Holstein keine Schulkindergärten mehr. Alle schulpflichtigen Kinder werden in die 1-3 jährige Eingangsstufe eingeschult.

Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2005/06 eine Verlässliche Grundschule, d.h., dass alle Kinder durchgehend im Rahmen ihres gültigen Stundenplans unterrichtet bzw. betreut werden.

1.2 Unsere Schule heute

Unsere Schule befindet sich in einem Stadtteil Elmshorns, der in den letzten 35 Jahren einen großen Wandel durchgemacht hat und in Teilen als sozialer Brennpunkt gilt. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst ein umfangreiches Wohngebiet mit Einfamilien-

häusern mit geringer Fluktuation und ein Gebiet mit Hochhäusern und Wohnblocks aus den siebziger Jahren. Hier wohnen Familien mit mehr als 20 unterschiedlichen Muttersprachen und aus verschiedensten Kulturkreisen. Die Anzahl von sozial benachteiligten und unterversorgten Kindern ist im Vergleich zu anderen Schulstandorten bei uns deutlich höher. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen unerlässlich und wünschenswert.

Die Grundschule Hainholz ist gegenwärtig zum überwiegenden Teil dreizügig. In einer SPRINT-Maßnahme werden von uns 5-jährige Kinder mit und auch ohne Migrationshintergrund sprachlich gefördert, um sie auf die 1. Klasse vorzubereiten. Dieser Unterricht findet für zwei Gruppen im Kindergarten und für eine Gruppe in der Schule statt. Für Kinder, die zwar schulpflichtig, aber noch nicht ausreichend schulfähig sind, gibt es eine Grundschul-Förderklasse, in der Entwicklungsdefizite in einem Jahr ausgeglichen werden sollen.

1.3 Zielsetzung

Bei der Organisation unseres Unterrichtes ist es unser Ziel, den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Kinder an der Schule gerecht zu werden. Dabei beachten wir das Spektrum von Forder- und Fördermöglichkeiten, das der Spannweite der Voraussetzungen der Kinder im Einzugsbereich gerecht wird. Die solide Vermittlung von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) und die Anbahnung von Sozialkompetenz und Selbstständigkeit stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Im lehrplangemäßen Unterricht achten wir besonders auf die Ausbildung und Festigung des Grundlagenwissens.

Die musischen und sportlichen Aspekte eines modernen Grundschulunterrichts werden im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigt und durch vielfache Aktivitäten gefördert.

1.4 Schulklima

Ein gutes Schulklima ist uns für alle Kinder, Lehrkräfte und Eltern wichtig. Wir bemühen uns, den Kindern in der Schule Aufmerksamkeit und Hilfestellung zu geben und achten konsequent auf ein gewaltfreies Miteinander an unserer Schule.

Dazu nutzen wir auch die Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen des Stadtteils wie AWO, Diakonie und Kindertagesstätten.

Als eine Schule für alle Kinder legen wir Wert auf die Freude am Lernen und an der eigenen Leistung sowie auf das soziale Miteinander.

Wir sehen unsere Schule als Ort der Begegnung, an dem sich Kinder unterschiedlichster Herkunft kennen und achten lernen.

Den Lehrkräften bietet eine weitgehende pädagogische Freiheit die Voraussetzung, mit persönlicher Glaubwürdigkeit und Zufriedenheit zu arbeiten.

1.5 Besondere schulische Aktivitäten

In unserer Schule finden regelmäßig Ausflüge und Theaterbesuche, festliche Veranstaltungen, Sportfeste, Projekttag und Klassenreisen statt.

Die Einrichtung eines Computerraumes mit 14 Computern mit Internetanschluss bietet uns die Voraussetzung, die Kinder an mo-

derne Kommunikationstechniken und Arbeitsformen heranzuführen.

Einen besonderen Akzent setzt der sehr aktive Schulchor mit seinen jährlichen Theaterstücken und seinen Auftritten bei Hainholzer Stadtteilaktionen.

Einen bedeutsamen Höhepunkt des Schul- und Stadtteillebens stellt das Sommerfest am Ende des Schuljahres dar, das gemeinsam von Kindern, Eltern und Lehrkräften und dem Schulverein gestaltet wird und regen Zuspruch findet.

1.6 Mitarbeit und Finanzen

Bei unserer Arbeit erfahren wir viel Unterstützung durch den Schulverein und die Elternbeiräte. Außerdem arbeiten wir mit fest eingebundenen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Der Schulverein gewährt allen Kindern unserer Schule finanzielle Zuschüsse bei Schulausflügen und Theaterveranstaltungen und unterstützt die notwendige Ausstattung des Computerraumes.

Viele unserer Aktivitäten wären ohne die umfangreiche Unterstützung von Eltern undenkbar, z. B. Leseeltern, Angebote für Projektstage, Begleitung bei Ausflügen und Klassenreisen, Mithilfe bei besonderen Unterrichtsvorhaben, Durchführung von Arbeitsgemeinschaften.

1.7 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Wir sehen uns als Stadtteilschule und sind offen für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern:

Eine Betreuungsgruppe wird von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr in besonders geeigneten Räumlichkeiten der Schule, unter der Trägerschaft der AWO, angeboten. Seit August 2009 bieten wir die

Möglichkeit eines warmen Mittagessens an, das in der eigens eingerichteten Mensa eingenommen werden kann.

Weiterhin bietet die AWO nachmittags Hausaufgabenhilfe an, die teilweise auch in unseren Räumen stattfindet.

Außerdem findet zweimal in der Woche ein muttersprachlicher Unterricht für türkische Kinder in unserer Schule statt. Der Träger hierfür ist der Türkische Staat.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit hat sich auch mit dem Verein Wendepunkt, dem Jugendamt und den KiTas des Stadtteils etabliert.

2 Schwerpunkte schulischer Entwicklung

Die Arbeit am Schulprogramm hat Lehrkräfte und Eltern zu den folgenden Themen geführt, an denen wir unsere schulische Entwicklung in den nächsten Jahren orientieren wollen und die in den anschließenden Abschnitten näher erläutert werden.

2.1 Verbesserung der Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen

In den letzten Jahren stellen wir zunehmend fest, dass ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler immer weniger auf schulisches Lernen vorbereitet ist. Exemplarisch hierfür seien drei Bereiche kurz dargestellt:

Ein grundlegendes Problem ist die mangelnde Konzentrationsfähigkeit, selbst kurze Spiel- oder Arbeitsphasen stellen für einige Kinder eine Überforderung dar. Sie werden schnell unruhig, können nicht stillsitzen, nicht zuhören und fassen Gehörtes nicht auf.

Auffällig ist bei einer hohen Zahl von Kindern ein eingeschränktes Sprachvermögen. Sowohl der passive als auch der aktive Wortschatz sind oft nicht altersgemäß ausgeprägt, dies ist bei Kindern mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache verstärkt zu beobachten. Im Unterricht zeigt sich dies z. B. darin, dass Schülerinnen und Schüler einfache Arbeitsanweisungen nicht verstehen und umsetzen, neu Gelerntes nur schwer behalten und Zusammenhänge häufig sprachlich nicht darstellen können.

Alarmierende Defizite zeigen sich ebenfalls im motorischen Bereich, sowohl in der Grob- als auch in der Feinmotorik. Diese ha-

ben zur Folge, dass z. B. das Erlernen des Schreibens für viele Kinder ein immer mühsamerer Prozess wird. Auch Arbeitstechniken wie Schneiden, Malen, Kleben, Falten und Kneten fallen ihnen schwer.

Um in der Schule Lernfreude und Lernerfolg zu erreichen, müssen unter anderem die Basissinne gut entwickelt sein und effektiv zusammenarbeiten (Sensorische Integration). Zu den Basissinnen gehören der Gleichgewichtssinn, die Körpereigenwahrnehmung und der Hautsinn. Diese Sinne beginnen sich schon in der vorgeburtlichen Phase zu entwickeln und bedürfen der Förderung und Anregung in jeder Entwicklungsstufe des Kindes.

Um Störungen der Basissinne entgegenzuwirken, ist es notwendig, die Kinder möglichst frühzeitig und in grundlegender Form zu fördern.

Maßnahmen

- Verbesserung der räumlichen Verhältnisse

Zur Förderung der Basissinne sind gute räumliche Voraussetzungen unabdingbar. Optimal wären ausreichend große, helle Klassenzimmer, an die jeweils ein Gruppenraum angeschlossen ist. Zusätzliche Tischgruppen, Arbeitsecken und freie Bewegungsflächen sollten eingerichtet werden können, ohne dass jeder Schüler auf seinen eigenen Platz verzichten muss.

Kindern fehlen heute häufig grundlegende Bewegungserfahrungen. Dadurch sind bis zum Schuleintritt Defizite in den unterschiedlichen Bereichen entstanden. Deshalb ist es wichtig, ihnen spätestens in der Schule vielfältige Möglichkeiten und Anreize in diesem Lernfeld zu eröffnen. Ein besonders gestalteter Bewegungsraum würde die Chance zur Aufarbeitung von Entwicklungsrückständen im taktilen und sensomotorischen Bereich bieten.

Viele Probleme, die den Schulalltag erschweren, sind in den unzureichend ausgebildeten Basissinnen der Kinder begründet. Deshalb wurde die sogenannte „bewegte Pause“ eingeführt und viele Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof geschaffen. In den Klassen ergänzen viele Spiel- und Lernangebote die Arbeit. Die Nutzung der Sporthalle wird stundenplanerisch so organisiert, dass die Klassen die schuleigene 2-Feldhalle überwiegend alleine nutzen können. Teilweise bauen die Sportlehrerinnen vielfältige Bewegungslandschaften auf, die die Kinder an neue Bewegungserfahrungen heranführen.

2.2 Förderkonzept

2.2.1 Grundsätze

Wir wollen

1. die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler stärken, indem wir ihnen helfen, ihre Neigungen und Stärken besser zu erkennen und diese auszubauen
2. die Selbständigkeit unserer Schüler und Schülerinnen erhöhen, indem wir Leistung fordern und durch Erfolge Leistungsbereitschaft fördern sowie eigenverantwortliches Lernen und Teamarbeit unterstützen und ausbauen.
3. dass Lernen und Lehren in einem guten Arbeitsklima vonstatten gehen kann
4. mit unserem Förderkonzept alle Kinder fördern, die in schulischen Lernbereichen Defizite aufweisen;
eine wöchentliche Förderstunde pro Klasse ist fest verankert - die Klassenlehrerinnen fördern ihre Kinder selbst

5. dass alle Beteiligten lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und rücksichtsvoll und respektvoll miteinander umgehen

Um diese Ziele zu erreichen, sind Fortbildungen in allen Bereichen und der klassenstufenbezogene fortlaufende Austausch unter den Kolleg/innen selbstverständlich.

2.2.2 Organisationsschritte und Möglichkeiten zur Förderung der Schüler und Schülerinnen vor Schuleintritt

Vorbereitung und Durchführung des Informationsabends für die Eltern und Erzieher /innen der Schulanfänger des nächsten Schuljahrgangs.

Durchführung der Sprachstandserhebung in Zusammenarbeit mit den KiTas zur Feststellung des Förderbedarfs im Sprachbereich Deutsch

Kooperation mit den Erzieher/innen der KiTas mit folgender Zielsetzung:

Frühzeitige Erfassung des Präventionsbedarfs einzelner Schulanfänger

Entwicklungsberichte der KiTas

Sprachstandsfeststellung

Vorschulische Sprachförderung findet einerseits durch die Arbeit der KiTas statt, und zusätzlich durch die Sprint-Maßnahmen

2.2.3 Strukturelle Möglichkeiten der Schulorganisation

Die Schülerzahl in den Klassen sollte generell klein sein, besonders in der Eingangsstufe.

Für Schulanfänger mit besonderem Förderbedarf sind ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung zu stellen. Sie sollen in einer kleinen Gruppe mit spezieller sozialpädagogischer bzw. sprachlicher Ausrichtung (Grundschulförderklasse bzw. DAZ) gefördert werden.

2.2.4 Elemente des Förderprogramms

A. Unterrichtsbegleitend:

Binnendifferenzierung im Unterricht

Kinder können nicht alle zum gleichen Zeitpunkt und im gleichen Zeitraum gleiche Leistungen erbringen. So berücksichtigen gleiche Aufgabenstellungen für alle Kinder nicht immer die Individualität des einzelnen Kindes und seine bisherige Lernentwicklung. Sie können so zu einer Über- bzw. Unterforderung führen. Deshalb werden Maßnahmen der inneren Differenzierung durchgeführt, durch die außerdem jedes Kind erfährt, dass es etwas kann. Alle Kinder sollen das notwendige Selbstvertrauen gewinnen, das sie zu neuen Leistungen bereit und fähig macht.

So werden den Kindern beispielsweise Auswahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Lernangeboten eingeräumt. Schwerer/langsamer lernende Kinder erhalten zusätzliche Lernzeit und Lernhilfen, leichter/schneller lernende Kinder Zusatzangebote. Innere Differenzierung wird besonders im Rahmen des Tages- oder Wochenplans und durch Freie Arbeit umgesetzt. Unterricht in der gesamten Lerngruppe ist dabei eine Voraussetzung für innere Differenzierung.

Lernpläne

Durch Lernpläne werden Kinder zusätzlich individuell unterstützt. Es werden verbindliche Absprachen zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern getroffen.

Förderstunden

Aus der DAZ -Zuweisung werden Förderstunden für bestimmte Kinder aus den Klassen 1-4 in kleinen Gruppen in Deutsch erteilt.

Doppelbesetzungen

Doppelbesetzungen gibt es nach Möglichkeit und Bedarf in allen Klassen und in allen Fächern, vorrangig in der Eingangsstufe.

Leseeltern

Eltern kommen in die Schule, um mit einzelnen Kindern das Lesen zu üben.

Sonderschullehrkräfte arbeiten präventiv in der Eingangsstufe.

Schulsozialarbeit

Unterstützung im wöchentlichen Umfang von 8 Zeitstunden gibt es seit Januar 2010 durch einen Schulsozialarbeiter, der unterrichtsbegleitend eingesetzt wird und zwei große Pausen in einem eigens eingerichtete „betreuten Pausenraum“ mit Kindern verbindet, die wiederholt Probleme mit Mitschülern bzw. mit der Regeleinhaltung haben. Drei weitere pädagogische Kräfte sind an den verbleibenden Tagen für das Projekt tätig, sodass täglich jede große Pause betreut werden kann.

Es besteht die Möglichkeit einer **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder der 2. Klassen im Anschluss an den Unterricht in der Schule. Diese Betreuung wird durch die Stiftungen Ernst und Helene Pump finanziert.

Die **Verkehrs und Mobilitätserziehung** gehört zum festen Bestandteil des Unterrichts an unserer Schule. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden Verkehrserziehungsprojekte in unterschiedlichen Klassenstufen durchgeführt. In den 4.Schuljahren erfolgt eine Radfahrausbildung.

Die Schülerinnen sollen verschiedene **Einsatzmöglichkeiten (einschließlich Internet) des PCs** kennen lernen und praktisch erproben.

Erprobte Lernprogramme sollen in den Unterricht integriert werden. Dafür stehen der Medienraum und zusätzliche PCs in den Klassenräumen zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem **jugendzahnärztlichen Dienst** werden regelmäßig Projekte zur Zahnpflege und Prophylaxe durchgeführt.

Schwimmunterricht für die 3. Klassen wird in kleinen Gruppen erteilt.

Einsatz von **Testverfahren** (LRS-Diagnose)

Um unsere Kinder an das Lesen heranzuführen, und um ihnen die Freude an Büchern zu vermitteln wurden 2009 in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung drei **Lesestuben** sehr nett und gemütlich eingerichtet und mit Hilfe unseres Schulvereins mit sehr ansprechenden, neuen Büchern ausgestattet.

Arbeitsgemeinschaften sollten nach Möglichkeiten eingerichtet werden

Zurzeit bestehen folgende AGs:

Chor (Lehrkraft)

Mathematik (Elternangebot)

Sportangebot für Klassenstufe 4 in Kooperation mit dem EMTV

B. Ergänzend zum Unterricht

Zusammenarbeit mit :

Therapeutischer Schularbeitenhilfe

Ambulanter Tagesgruppe

Betreuungsgruppe

Erziehungsberatung

Tandem (Förderzentrum-Jugendamt)

Schulpsychologischem Dienst

Kitas

Gesundheitsamt

Polizei, Jugendamt, KJPP

Förderung und Stärkung der Persönlichkeit der Kinder

Regelmäßige gewaltpräventive Programme in unterschiedlichen Klassenstufen in Zusammenarbeit mit dem Wendepunkt e.V.

Projekte zur Sexualerziehung

Mehrtägige Klassenfahrten

Förderung der Allgemeinbildung und Förderung besonderer Begabungen

Theaterbesuche

Besuche von Ausstellungen und Museen

Besuche von Musikveranstaltungen (z.B. „Musikinstrumente begreifen“) in Hamburg

Tagesausflüge zu Bildungsstätten z.B. Planetarium, Wattforum

Theateraufführungen

Ernährungsführerschein

Teilnahme an Wettbewerben z.B. Känguru und Mathematik-Olympiade

2.3 Schulgebäude

In den letzten Jahren wurden grundlegende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Das Flachdach, die Dachblende und Türen und Fensterelemente in den Fluren sind ausgetauscht worden. Außerdem wurde die Toilettenanlage für die Schüler erneuert. Die Heizungsanlage wurde vollständig ersetzt, defekte Heizungsrohre und Heizkörper im Gebäude wurden repariert.

Die Beleuchtung der Klassen wurde Zug um Zug dem geforderten Standard angepasst. Dringend erneuert werden müssen einige Fenster, die defekt und nicht funktionsfähig sind. Die Klassenraumtüren sind in den letzten Jahren - wo es nötig war - ausgetauscht worden.

Die Renovierung der Klassenräume ist vorangeschritten.

Die Gardinen in den Klassenräumen wurden sämtlich erneuert und einige Teppichböden ersetzt.

Die Schülertische und Stühle sind erneuert und ausreichend vorhanden.

Es wurden zwei neue Gruppenräume eingerichtet, die im Altbau zuvor als Lagermöglichkeiten genutzt wurden.

Sie werden vorrangig für die Arbeit mit Kleingruppen im Präventionsbereich genutzt.

Das Lehrerzimmer wurde 2008 renoviert und hell, freundlich und zweckdienlich gestaltet.

Um der stetig größer werdenden Zahl der Betreuungskinder gerecht werden zu können, wurde der ehemals zweiteilige Betreuungsraum geöffnet und durch eine Mensa ergänzt. Dort wird an fünf Tagen in der Woche warmes Mittagessen angeboten.

Die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit bei den Kindern für eine aktive Mithilfe bei der Schaffung einer angenehmen Umgebung ist anzustreben und bereits z.T. umgesetzt.

Mit der Umgestaltung der Flure könnten Möglichkeiten für die Ausgliederung von Kleingruppen aus dem Klassenraum geschaffen werden. Ein konkreter Lösungsvorschlag ist, den Gang vor den 1. Klassen durch einen „Erker“ aus Glaswänden zu erweitern.

Die Sanierung des Innenhofs ist notwendig, wobei eine Neugestaltung wünschenswert wäre.

Dringend erforderlich ist ein Gemeinschaftsraum (Forum oder Aula), um die Zusammengehörigkeit zu fördern, gemeinsam Feste zu feiern und Projekte bzw. Lernergebnisse zu präsentieren.

2.4 Kommunikation in der Schule

Schule lebt davon, dass sich Eltern und Lehrkräfte sowohl unter- als auch miteinander austauschen.

Es finden Elternsprechtage, Elternabende, Elternbeiratssitzungen, Schulkonferenzen und Fachkonferenzen statt.

Das bereits vorhandene Schwarze Brett wird gut angenommen und von vielen Eltern, Lehrkräften, vom Schulverein und Elternbeirat genutzt, um schnell und unkompliziert Informationen über Vorträge, Veranstaltungen u.ä. weiterzugeben.

3. Ausbildungskonzept

Die Ausbildung von jungen Lehrkräften ist an der Grundschule Hainholz gute Tradition. Die Schule begreift die Betreuung von Lehrkräften in Vorbereitung (LiV) als eine wichtige Aufgabe. Das Ausbildungskonzept regelt in Ergänzung zur APO die Ausbildung der Lehrkräfte in Ausbildung an der GS Hainholz. Es bildet die verbindliche Grundlage für die LiV und die Schule.

4 Weiterführung und Evaluation

Der aus Lehrkräften und Eltern bestehende Koordinierungsausschuss für die Schulprogramm-Entwicklung wird Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Schulgemeinschaft aufgreifen, um für eine sinnvolle Fortschreibung des Programms zu sorgen.

Impressum

Grundschule Hainholz, Hainholzer Schulstr. 41, 25337 Elmshorn

Telefon: 04121/7 91 50 Fax: 04121/7 91 518

Schulleiterin: Sabine Wolf

Stellvertretende Schulleiterin: Konrektorin Gisela Lucius

Dieses Schulprogramm wurde von den Lehrerinnen und Lehrern sowie von Mitgliedern der Elternschaft der Grundschule Hainholz in den Jahren 2001 und 2002 erstellt, 2004, 2007, 2009 und 2010 evaluiert.